

Aus drei mach eins

Ausbildungsreform für Pflegeberufe soll 2020 greifen / Gestern Fachtag im Kreishaus

VERDEN/LANDKREIS • Ob in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen oder Sozialstationen – Fachkräfte werden händeringend gesucht. Vor diesem Hintergrund und angesichts der politischen Initiative, die bislang drei Pflegeberufe zu einem zusammenzuführen, hatten gestern Kreisverwaltung, Fachkräfteoffensive sowie die Berufsfachschule für Altenpflege in Langwedel (ibs) und die BBS Verden als regionale Kooperationspartner einen Fachtag zur Umsetzung der generalistischen Pflegeausbildung im Landkreis.

Für die Befürworter ist die Ausbildungsreform die logische Konsequenz daraus, dass sich die Anforderungen in den Pflegeberufen inzwischen sehr angeglichen haben. Kritiker befürchten jedoch eine Schmalspurausbildung.

Das Pflegeberufegesetz wurde inzwischen verabschiedet und setzt zum Jahresende 2019 das bislang gültige Krankenpflege- und Altenpflegegesetz außer Kraft. Damit sind die Weichen für weitreichende Veränderungen in der Ausbildung gestellt.

Nach den Grußworten von Landrat Peter Bohlmann und der Einführung ins Thema durch Gudrun Schemel (ibs) und Manfred Runge (BBS) legte der Hauptreferent der Tagung los. Thomas Knäpper, Berater zur Qualifizierung in den Pflegeberufen für Niedersachsen/Bremen, beschrieb den Vertretern der ambulanten und stationären Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege umfassend, was ge-



Manfred Runge, Gudrun Schemel, Thomas Knäpper, Ute Schwetje-Arndt, Melanie Silbermann und Peter Bohlmann stellten die Neuerungen vor. ■ Foto: Niemann

plant ist.

So sollen die Ausbildungsberufe Gesundheits- und Krankenpflege, Kinderkranken- und Altenpflege zusammengeführt werden. „Es gibt dann nur noch eine allgemeine Ausbildung zur Pflege von Menschen aller Altersgruppen und in allen Versorgungsbereichen“, so Knäpper.

Die neue Ausbildung sei EU-weit anerkannt und beinhalte auch eine Spezialisierung zum Altenpfleger oder zum Kinderkrankenschwäger im dritten Lehrjahr. „Diese Entscheidung muss bei Ausbildungsbeginn getroffen werden.“ Denn der Lehrbetrieb, müsse schließlich zu der Spe-

zialisierung passen.

In der generalisierten Ausbildung erhalten die Auszubildenden nach Auskunft des Referenten umfassende Kenntnisse in der Versorgung von Kindern, in der stationären Akut- und Langzeitpflege, in der ambulanten Pflege und in der psychiatrischen Versorgung nach einem einheitlichen Lehrplan. Weiter sehe die Gesetzesreform neben der Ausbildung im jeweiligen Betrieb Gastpraktika in anderen Bereichen vor. Zudem solle das Schulgeld für die Ausbildung bundesweit abgeschafft (Niedersachsen hat das bereits getan) und eine einheitliche Vergütung einge-

führt werden.

Knäpper ging außerdem auf die Fragen der Teilnehmer rund um das neue Pflegeberufesetz ein. Melanie Silbermann (ibs) hatte eine Präsentation zu Einsätzen in Pflegeeinrichtungen vorbereitet, Ute Schwetje-Arndt vom Fachdienst Wirtschaftsförderung der Kreisbehörde präsentierte themenrelevante Angebote der Fachkräfteoffensive Landkreis Verden. Und das Fazit der Teilnehmer? Sie wollen am Ball bleiben, sich austauschen, um die generalistische Pflegeausbildung vor Ort von Beginn an möglichst aktiv auszugestalten. ■ nie